

Heil- und Gewürzkräuter im Weinbaugebiet Mosel



Positiver Abschluss des Kulturlandschaftsprojektes

Das als "Lavendel-Projekt" überregional bekannte Kulturlandschaftsprojekt der Verbandsgemeinde Konz wurde mit sehr gutem Erfolg abgeschlossen. Die von 2007 bis 2014 durchgeführte Machbarkeitsstudie zeigt erstmalig, dass im Weinbaugebiet Mosel auf ehemaligen Weinbergspartellen Heil- und Gewürzkräuter, wie z.B. Lavendel, nachhaltig und zukunftsfähig angebaut werden können.

Der Klimawandel ermöglicht heute durch gestiegene Mitteltemperaturen und Wärmesummen an Mosel und Saar den Anbau mediterraner Kräuter. "Die Laboranalysen für das ätherische Lavendel-Öl unserer Versuchsflächen zeigen

Werte, die über dem Durchschnitt nach Europäischem Arzneibuch liegen.", so der Projektleiter Dipl.-Geogr. Ralph Arens. Der "echte Lavendel" und der Hybrid "Lavandin Grosso" können gepflanzt werden.

Evaluiert wurden fünf Lavendelsorten und fünf weitere Heilpflanzen. Die Versuchsflächen befinden sich im Bereich der schieferhaltigen Böden in Konz-Niedermennig und Konz-Oberemmel, sowie im Bereich der kalkhaltigen Böden in Nittel an der Südlichen Weinmosel. Neben den unterschiedlichen Böden wurden auch verschiedene Hangneigungen und Anpflanzverfahren getestet. Das Anbauverfahren der Lavendelpflanzen wurde rein biologisch durchgeführt.



Der nun mögliche Anbau von Lavendel auf brachgefallenen Weinbergspartellen in der historischen Kulturlandschaft des Moseltals und der Seitentäler eröffnet verschiedene neue Vermarktungsoptionen. Über den ökologischen Nutzungsaspekt in der Kulturlandschaft hinaus kann der Lavendelanbau mit seinem auffälligen Blühaspekt auch eine Bereicherung der Täler unter touristischen Gesichtspunkten bewirken und neue, regional erzeugte Produkte etablieren. Das Projekt verknüpft so die Belange von Landnutzern, Tourismus und nachhaltiger Kulturlandschaftsentwicklung.



Mit der Projektverwirklichung waren umfangreiche Vorbereitungen und Koordinationsanstrengungen verbunden. So gelang es erstmalig, die Mittel von drei verschiedenen Fördermittelgebern so zu verknüpfen, dass die verantwortliche Kommune, die Verbandsgemeinde Konz, das Projekt umsetzen konnte. So konnten EU und rheinland-pfälzische Fördermittel nach dem LEADER-Ansatz durch die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Moselfranken genutzt werden. Ein für die Projektdurchführung sehr wichtiger Zuschuss wurde vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) gewährt, der im Rahmen der Modellvorhaben der Raumordnung "MORO Mosel" des

Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) zur Verfügung gestellt wurde. Ein weiterer Zuschuss wurde von der "Stiftung Zukunft" des Landkreises Trier-Saarburg gewährt.

Eine weitere Förderung erfuhr das Pilotprojekt im Vorfeld durch eine Kooperation mit dem Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) -Mosel- bei der Errichtung einer agrarmeteorologischen Messstation. Das Landesamt für Geologie und Bergbau unterstützte das Kulturlandschaftsprojekt mit Bodenproben. Das Hofgut Serrig der "Lebenshilfe Trier" war in das Projekt eingebunden.

Bürgermeister Dr. Frieden resümiert abschließend:
„Nach den bisherigen Projektergebnissen hat der Anbau von Lavendel, Heil- und Gewürzkräutern in Weinbaulagen das Potenzial, Zielsetzungen zur Sicherung der historischen Kulturlandschaft im Weinanbaugebiet mit denen des Tourismus und einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Bewirtschaftung des Offenlandes zu vereinen.“



Foto oben:

Bürgermeister Dr. Frieden, 1. Beigeordneter Joachim Weber, Ortsvorsteher Klever u. Dipl.-Geogr. Ralph Arens, Planungsbüro GEOboden, beim Projektstart 2011
Foto: VG Konz/Archiv

Projektfotos:

Dipl.-Geogr. Ralph Arens, Planungsbüro GEOboden

22.04.2015

Alle Angaben ohne Gewähr - Copyright © 2015 Verbandsgemeindeverwaltung Konz